

Katharina die Erste fährt durch Deutschland

Es ist eigentlich verwunderlich, daß durch die Oper „Zar und Zimmermann“ von Albert Lortzing mit seiner Erstaufführung von 1837 in Leipzig die Reise des russischen Zaren Peter I., genannt der Große, allgemein bekannt geworden ist. Dagegen die Reise seiner zweiten Ehefrau, Katharina I., die erste russische Kaiserin, durch Deutschland, kaum bekannt ist. Es mag daran liegen, dass es bei der Oper um seine Reise von 1697 bis 1698 geht und die Reise der Zarin, nach ihrer Konvertierung zum Russisch-Orthodoxen Glauben „Ekatharina Alexejewna“ genannt, von 1716 bis 1717 stattfand.

Für damalige Zeiten war eine Reise eines Zaren zu einer Lehre als Schiffszimmermann durch Deutschland für Fürsten ungewöhnlich spektakulär. Scheinbar war die Reise von Katharina durch Deutschland unspektakulär. Dem ist aber nicht so.



Екатерина Алексеевна, К. Моор, 1717.

Zarin Katharina I., 1717 von Carel de Moor

Der Zar Peter, der Große, auf seiner zweiten großen Europareise 1716/1717 und letzten Reise durch Deutschland, bat seine Frau, Zarin Katharina I., von Holland aus, nicht in den Winter in kalten Petersburg zu bleiben und wünschte, dass sie nach Holland nachkommt. Katharine, seit 1703 die Freundin des Zaren, war offiziell seit ihrer Hochzeit am 19. Februar 1712 Zarin. Katharina wollte wegen ihrer 9ten Schwangerschaft im neuen Petersburg bleiben. Der umfangreiche Briefkontakt der Beiden ist erstaunlich, obwohl sie Analphabetin war und er selber schrieb, zeigt doch seine Zuneigung und Achtung ihrer Persönlichkeit.

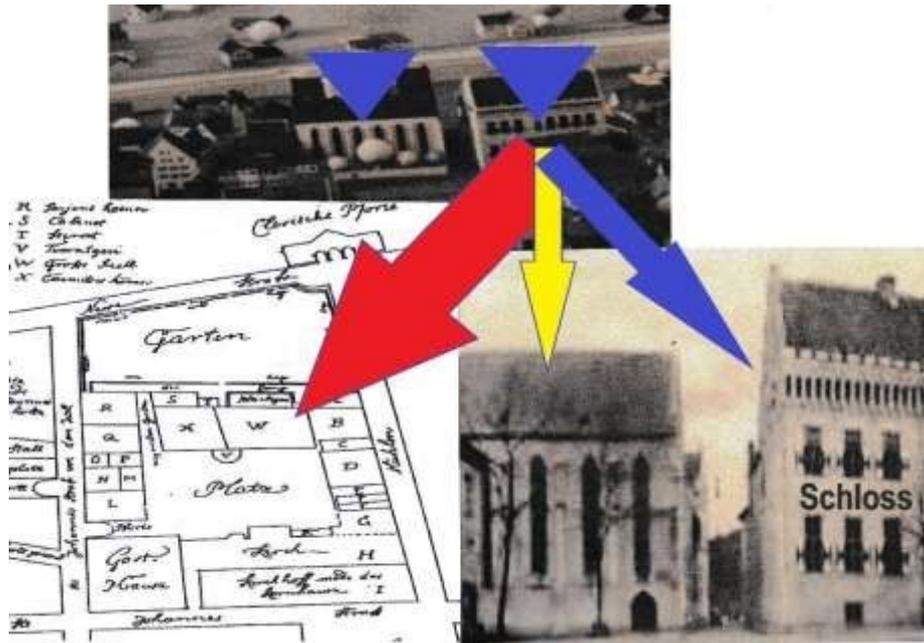
Katharine machte sich auf den Weg nach Holland.

Ihre Reiseroute 1716 folgte der Reiseroute des Zaren aus dem Jahre 1697 auf der alten Poststrasse von 1646 des Kurfürsten Friedrich Wilhelm. Sie befuhr den seit 1712 mit neuer Postordnung eröffneten preußischen Postweg von Königsberg über Berlin, Magdeburg, Minden sowie Wesel der nach Kleve ging. Die Stationen waren die gleichen Orte. Am 7. Mai 1697 war er in Königsberg, am 19. Juli in Berlin, am 22. Juli in Magdeburg ging es über die Elbe, nach Halberstadt, Ilsenburg und zum Übergang über die Oker ging es am 27. Juli von Salzgitter über die heute gut ausgebaute Bundesstraße über Hildesheim und Elze nach Schloss Coppenbrügge. Im Wasserschloss Coppenbrügge traf er die Kurfürstin Sophie von Hannover, Am 28. Juli, schon der nächste Tag, ging es von dort nach Elze und über Hameln, Fischbeck, hier über die Weser gesetzt, nach Oldenburg, heute Hessisch-Oldenburg, mit dortigen Pferdewechseln, nach Minden. Der Zar Peter I. muss bei seiner Tour durch diese Schloss- und späteren Märchengegend von der Bedeutung und den Erfolgen der Kurstadt Bad Pyrmont für Trinkkuren erfahren haben. Er leidet seit 1711 stark an einem Nierenleiden und besuchte mehrere passende Kurbäder.

Bei der Hinreise 1716 nach Hollande kam er am 25. Mai nach Schloss Herrenhausen in Hannover. Den 26. Mai 1716 fuhr er mit seiner 6spännigen Kutsche mit einem Bett für sich nach Springe und Hameln vorbei am Ritterschloss Hämelschenburg nach der berühmten Kurstadt. Ein Denkmal auf der Brunnenstrasse erinnert an diesen hohen Besuch.

Am 15. Juni beendete der Zar die Kur in Pyrmont. Trinkflaschen soll er mitgenommen haben. Interessanterweise konnte endlich der Universalgelehrte Leibniz nach jahrelangen Bemühungen als Leiter der Preußischen Akademie hier zusammen mit den Zaren die Gründung der Russischen Akademie der Wissenschaften beschließen. Von Minden fuhr er weiter über Herford nach Bielefeld, Lippstadt und Haltern nach der Feste Schermbeck. Den Rhein überquerte man nahe bei Wesel am 4. August und endlich am 8. August kam er an seiner Lehrausbildungsstätte zum Schiffszimmermann in Zaandam an.

Seine Frau Katharine sollte später genau diesen Fahrplan folgen. Genau wie er wurde von Katharina mit Tschervonzen als Goldenes Zahlungsmittel nicht geegizt. Bei Einhaltung des Reiseplanes würde die anstehende Geburt in Holland erfolgen. Man sollte vermuten, es war vom Zaren so gedacht. Von Berlin aus folgte sie aber der neuen sächsischen Postroute von August dem Starken. Nach Besuchen im Schloss Bernburg ging Katharina über Aschersleben zum Pferdewechsel. Weiter ging es zum Anschluss an die Alte Preußische Poststrasse nach Halberstadt. Katharina kam deshalb mit Verspätung hochschwanger gerade noch bis Wesel. Mit ihrem Gefolge zog sie in das herzogliche Schloss Wesel.



Das alte Wesel vor 1945 mit Johanniterkommune (Plan) und dem Herzogsschloß
 Bildgenehmigung: Dießenbacher Informationsmedien-Xanten, Postkarte Wesel 1937,
 Heiß, E.-Visitationsprotokoll Böhlau 1938\ Zusammenstellung der Ausschnitte H.
 Bartzack\

Auch dieses Herzogsschloß wie auch die Comthurei wurde bei der Zerstörung Wesels 1945 schwer in Vorbereitung des Rheinüberganges der englischen Armee getroffen. In der Comthurei des Johanniter- Convents, unmittelbar neben dem Schloss, bekam sie am 13. 1. 1717 (greg.) ihr neuntes Kind, Großfürst Paul Petrowitsch. Der Junge wurde am gleichen Tag in einem vorsorglich mitgeführten Taufbecken, heute in Privatbesitz, getauft, verstarb offiziell am Folgetag, wurde dann nach Petersburg geschafft und in der Grablege der Romanows der von 1713 bis 1732 gebauten Peter-und-Paul-Kathedrale, beigesetzt.

Wo die Zarin bei ihrem Weg auf der sächsischen Poststrasse die große Verspätung erfuhr, ist nicht bekannt. Hat sie das deutsche Weihnachtsfest im Kanzleihaus Wittenberg, im Schloss Bernburg oder eventuell im neuen Schloss Zerbst erlebt. Das Schloss Zerbst und die spätere geschichtliche Verbindung zur Welfendynastie mit Katharina II. ist bekannt. Möglich ist auch ein Aufenthalt im Schloss Pretzsch an der Elbe, wo sich Christiane Eberhardine, die Ehefrau von August dem Starken und Erzieherin der verstorbenen Ehefrau von Alexei, dem Sohn Peter I., zukünftiger Zar, aus Erster Ehe, öfter aufhielt. Geht man von den zu Verfügung stehenden Reisetagen zwischen dem deutschen und dem russischen Weihnachtsfest am 6. und 7. Januar und dem Geburtstermin in Wesel, so ist Schloss Bernburg wahrscheinlicher.

Die Zarin traf ihren Zaren am „2. Februar 1717 in Amsterdam. Nach dem gemeinsamen Urlaub erfolgte am 22. August die Abfahrt von Amsterdam . Die Poststation Wesel erreichte das Paar gemeinsam am 31. August. Probleme beim Pferdewechsel zwang das Paar sich zu trennen. Schon am 6. September kam der Zar

über Zilly, Halberstadt und Hadmersleben nach Magdeburg. Katharina reiste später hinterher. Hier hat sich das Paar wieder getroffen. Ab Magdeburg ging es über Ziesar und Spandau am 8. September nach Berlin. Am 14. September reiste man von Berlin ab und war über Königsberg, Memel und Riga am 10. Oktober wieder im heutigen St. Petersburg.

Literatur

Siehe Website: www.bartzack.com